Nachricht an das Publikum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **4 (1782)**

Heft 49

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

Neun und vierzigstes Stück.

Nachricht an das Publikum.

Es geht nun schon der vierte Jahrgang dieses Wochenblattes zu Ende, und so unvollkommen, als es in sich selber seyn mag, so schmeicheln wir uns doch, daß es nicht ganz ohne Nutzen gewesen ist, oder noch seyn wird. Wer die ganze Sammlung mit unpartheiischen Augen durchsieht, findet manches darinn, das des Durchlesens noch einmal werth ist, und wir hoffen weniges, das diese Beehrung nicht wenigstens einmal verdienet hätte. Der Geschmack und die Bedürfnisse sind freilich verschieden, und es hieße etwas unmögliches gefodert, allemal allen gefallen, oder nützen zu sollen. Ueber das verursacht die Entfernung des Sammlers vom Orte des Drucks einige Schwierigkeiten, und heischet, besonders was die Wahl der Ausfüllungen betrifft, die Nachsicht der Leser, denn auch diese kleinern Stücke sollten dem Plan nach nicht bloße Ausfüllungen seyn. Wir nehmen so oft wir können Originalstücke zu unsern Blättern, und hoffen es werd uns Niemand beschuldigen, wenn wir, in Ermanglung derselben, Stücke aus andern gedruckten Schriften, die nicht in Jedermanns Händen sind, in so ferne sie zu unserm Zwecke dienen, dem Leser ganz oder im Auszuge vorlegen. Denn der Sammler macht sich des mehreren nicht anheischig, und dem Leser kann es gleich viel gelten, wer ihm etwas sagt, wenn es nur

gut, und wahr gesagt ist. Indessen ist es lange unser Wunsch gewesen, mehrere Mitarbeiter zu erwecken. Der geneigte Leser sieht, ob und von wem unsere Bitte erhört worden ist. Ich mag es wohl leiden, daß die Schriftstellersucht eine unbekannte Krankheit unter uns bleibe, aber ein wenig mehr Trieb seinen Landsleuten auch durch Unterricht mit der Feder zu nützen, ein wenig mehr Gefühl von Wohlgefallen, seinen Mitbürgern eine lehrreiche Unterhaltung verschafft, zur Ausbreitung oder Befestigung einer Wahrheit etwas beigetragen zu haben, möcht ich doch manchem unter unsern Bündnern wünschen.

So lange uns inn- und auswärtige Leser ihren Beifall nicht versagen, und das ist es was ich hier eigentlich auf Verlangen des Verlegers zu sagen habe, wollen wir in der angefangenen Arbeit ferner fortfahren, und der guten Absicht dieses Blattes so sehr nacheifern, als es den Umständen nach möglich seyn wird. Es wird also nach Erscheinung des 52ten Stückes, der fünfte Jahrgang sogleich angefangen werden, und alle Wochen ein Stück davon wie bisdahin bei demselben Verleger zu finden seyn, nur mit dem Unterschied, daß solches künftig statt am Freitag schon am Dienstag wird ausgegeben werden. Wir empfehlen uns der fernern Huld und Nachsicht unserer Leser!

Nachricht von Erbauung und Zurichtung des feinen Flachses, rc. fortgesezt.

Vor allem faulichten Sumpf- oder Morastwasser, imgleichen vor solchem, welches auf moosigtem oder Torfboden gestanden hat, muß man sich ja hüten.

Ein